

Toscana, Dorica, Jonica, Corinthia und der Composita, sambt ihren Gesimsen und allen, alldieweilen jede Ordnung ein andere Theilung hat in allen Stücken und ihren Gliedern, Die Architektur ist das Schönste und Nützlichste, so ein Fürst nach denen Literis erlernen kann und soll, dann dieses ihm zu Nutzen vornehme Werk zu erigiren zu Ewigen Ruhm und Gedächtnuß, wie wir zum Oeftern in dieser Mathesi dessen Ruhm, Schönheit und Nothwendigkeit haben ausgesprochen, diese bis dato erlernen die wenigsten und ist solche gar nicht in der Uebung, sondern man erlernet nur Mathesim und Geometriam und die Fortification, so wir alles nicht verwerfen wollen, keine aber ist so nützlich und der Architektur zu vergleichen. . . . Was folget aber daraus, daß sie die Architektur nicht erlernen? nichts anderes als die Ignoranz in dem Nützlichsten und Nothwendigsten und dieses ist, daß sie nichts Schönes erkennen, schätzen, ordiniren und machen lassen können, und kein Gebäu verstehen, sondern nur schändliche Hütten, Spelunken bauen lassen ohne Proportion, Zier und Schönheit, sondern unförmlich, daß der Boden von Zimmern bald den Kopf berühret, die Fenster sein wie die Löcher, die Thüren, daß man den Kopf anstößet und sich zum Eingang biegen muß, und glatte abgeschmackte Mauer werden gemacht, also keine Zier, Ehr noch gute Wohnung, dieses beschicht aus Unerfahrenheit der Architektur. . . .

Die Musicam sollet Ihr die Curigen nicht erlernen lassen, dann bisweilen belieben dergleichen Poffen, und gebrauchet man in dergleichen zum öftern viel Zeit unnützlich zu und unterlasset die Negotia und Nothwendigkeiten, indeme die Zeit besser anzuwenden ist als in dergleichen Poffen, die Musica ist lieblicher zu hören als in solcher componiren. . . .

Von Reisen (Fol. 315).

Das Studium Loicae wird noch hier zu Landen gehört sein, darauf du die deinigen, und sie künftig die Ihrigen